

von St. Eucharius-Matthias in Trier wahrscheinlich, daß der von Urban II. zum Bischof von Piacenza ernannte Winricus identisch ist mit dem Trierer Domscholast Winrich, dem Verfasser der in Lib. de lite 1, 280 ff. gedruckten Streitschrift.

203. In der KEHR-Festschrift 'Papsttum und Kaisertum' (München 1925) S. 233—249 glaubt BERNHARD SCHMEIDLER, 'Über den wahren Verfasser der Vita Heinrici IV. imperatoris', als den Autor dieser vielumstrittenen Vita einen Notar der königlichen Kanzlei nachweisen zu können, für den er zahlreiche Urkunden von 1077 ab, einen Abschnitt des Codex Udalrici und einige Streitschriften (MG. Lib. de lite 1, 254 ff. und 454 ff.) in Anspruch nimmt. Den Beweis, der auf ungewöhnlich eindringenden und ausgedehnten diktatvergleichenden Studien beruht, will er im einzelnen an anderer Stelle durchführen. Es braucht kaum darauf hingewiesen zu werden, von welcher Bedeutung diese Untersuchungen für die Zusammensetzung des Codex Udalrici, für unsere Kenntnis von der Kanzlei Heinrichs IV. und der in ihr leitenden Persönlichkeiten sowie für die Auffassung des Königs selber sind.

204. In der KEHR-Festschrift 'Papsttum und Kaisertum' (München 1926) S. 263—286 handelt WILHELM SMIDT 'Über den Verfasser der drei letzten Redaktionen der Chronik Leos von Monte Cassino' und zeigt, nach einer Zusammenstellung der bis jetzt bekannten Hss., daß nur die Redaktion 1 (nach WATTENBACHS Ausgabe in SS. 7), die beim J. 1057 (II 92) abbricht, von Leo selbst herrührt, während die Redaktionen 3, 4, 2 (nach SMIDTS zeitlichem Ansatz) alle von Petrus Diaconus mehr oder minder überarbeitet und vor allem die Entlehnungen aus des Amatus Historia Normannorum auf Rechnung des Petrus zu setzen sind.

205. Über die 'Autobiographie des Abtes Wibert von Nogent' handelt GEORG MISCH in der Deutschen Vjschr. f. Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte 3 (1925), 566—614. Er würdigt in lehrreichen Ausführungen die Vita, die nach Art von Confessionen anhebt und nach Art von Memoiren schließt, als die erste Autobiographie des Mittelalters nach Augustin (um 1115 verfaßt), in ihrem merkwürdigen Wechsel zwischen etwas imitierter Reflexion und objektiver, packender Schilderung, wie sie sich besonders im 3. Buch bei der Darstellung des Aufstandes in Laon zeigt.